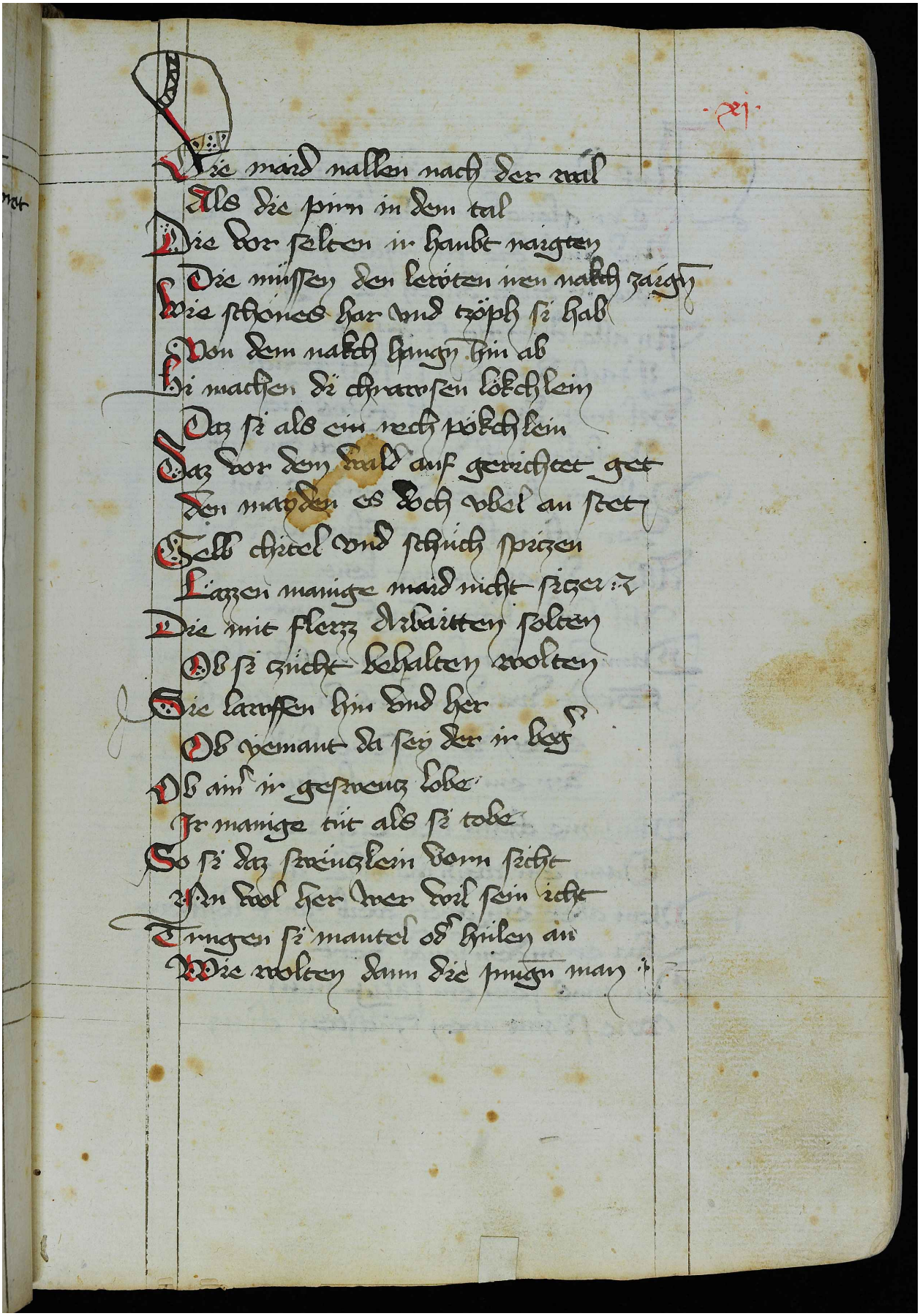
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



Die maid nallen nach der wal
Als die pirn in den tal
Die vor selten ir haubt naigten
Die müssen den leuten iren nach zaigen
Wie schones har und zöpf si hab
Von dem nach hingen hin ab
Si machen di chrawsen löchlein
Daz si als ein rech pöchlein
Daz vor den kaln auf gerichtet get
Den maiden es doch vbel an stet
Gelb chitel und schuch spitzen
Lazen manige maid nicht sitzen
Die mit flitz drilaiten solten
Ob si zucht behalten wolten
Die lauffen hin und her
Ob yemant da sei der ir beg
Ob ain ir gesweng lobe
Ir manige tut als si tobe
So si daz streuglein dorn sicht
Zu kol her wer kol sein icht
Tragen si mantel ob hilen an
Die wolten dann die jungen man